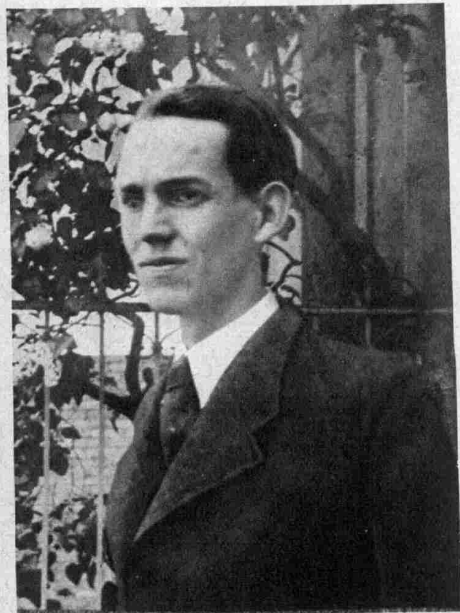


AUSSTELLUNG

des „Cercle Artistique“

SKULPTUR



LUCIEN WERCOLLIER

Im diesjährigen Kunstsalon ist diese Abteilung sehr gut beschickt. Nicht viele Aussteller: Hermanutz, Trémont, Wercollier, Nosbusch, Deitz, Profant und Jeanne Reuter. Aber darunter gibt es einige hervorragende Persönlichkeiten, allen voran die beiden, Auguste Trémont und Edi Hermanutz.

Auguste Trémont ist mit Claus Cito und Albert Kratzenberg, die unsere Leser bereits genauer kennen, der beste unserer Plastiker. Er lebte seit seiner Kunststudienzeit fast immer in Paris; von dort aus sandte er hie und da seine Werke nach unsrem Lande. Er war und ist noch zugleich Maler, Graphiker und Bildhauer. Er hat eine Vorliebe für Tierbilder, und im Jardin des Plantes verbrachte er gleich seinem Lehrmeister Jouve die meiste Zeit. Er ist ein äußerst aufmerksamer Beobachter, und seine Zeichnungen und Plastiken geben diese Tiere mit wunderbarem Verständnis wieder. In der Skulptur leistete er sein Bedeutendstes; seine Plastiken weisen zum Teil eine starke Stilisierung auf. Die beiden Löwen am Stadthaus auf dem Wilhelmsplatz sind bekanntlich von Trémont. In der Ausstellung steht bloß eine Bildnisbüste von Paul Pidoll. Es ist eine hervorragende Arbeit.

Edi Hermanutz untersteht andern Einflüssen als Trémont. Er stammt aus dem zentralen Europa. Die Rundplastik, die wir reproduzieren, ist für seine Auffassung charakteristisch. Alles ist hier Bewegung, alle Linien addieren sich zu diesem Zweck. Auch die übrigen Werke dieses Künstlers stehen in diesem Zeichen.

Wir wollen nun von dem besten unserer jüngsten Plastiker etwas hören, von Lucien Wercollier.

Seine modellierten Bildnisse und sonstigen Arbeiten verraten eine große Begabung für die dreidimensionale Kunst. Wir werden wohl von diesem jungen

Künstler noch sehr viel Gutes zu sehen bekommen. Lucien Wercollier ist Professor an der staatlichen Handwerkerschule.

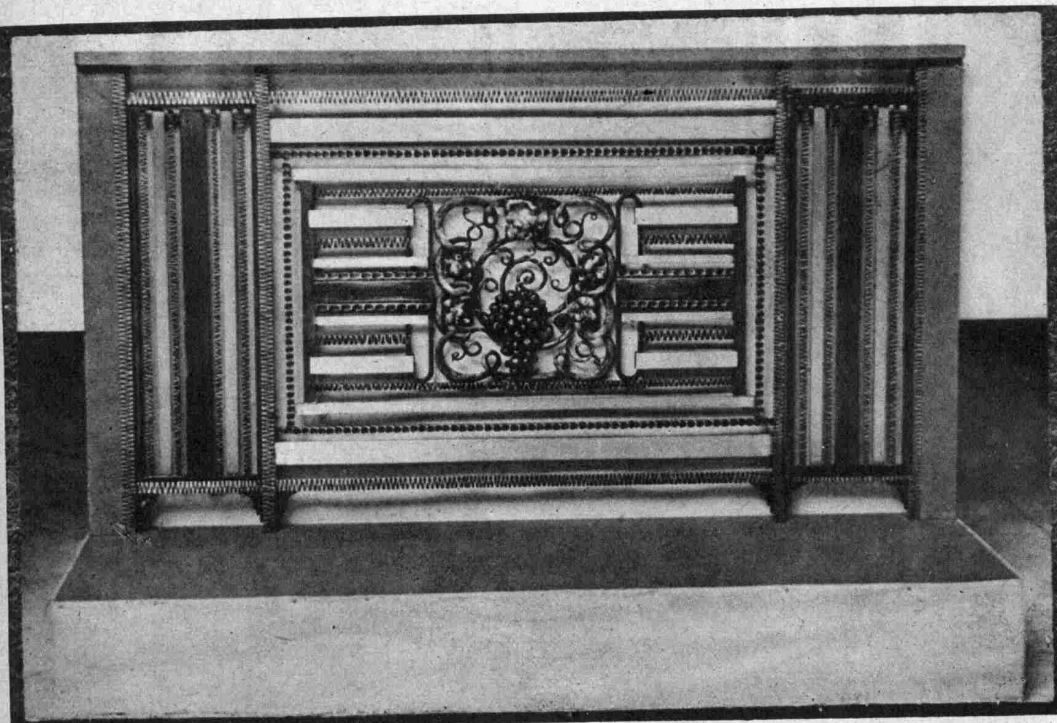
Leon Nosbusch ist den Besuchern des Salon bereits seit mehreren Jahren bekannt. Derselbe wohnt in Brüssel, wo er auch sein Handwerk erlernte. Nosbusch verlegte sich in der Hauptsache auf die kunstgewerbliche Ausnützung der Bilderei: Seine Kleinplastiken wirken lebendig und anmutig und haben viele Freunde. Die abgebildete Piëta weicht von den gewöhnlichen Arbeiten Nosbuschs stark ab.



VENCESLAS PROFANT

Profant ist Handwerker von Beruf, Bildhauer im handwerklichen Sinn. Er war eine Zeit lang in Italien, wo er auf einem Kunstinstitut in Florenz Skulptur lernte. Seine Rahmenreliefs stehen ganz unter dem Einfluß des dort Gelernten.

Das Kunstgewerbe ist im diesjährigen Salon nur durch den bekannten Kunsts Schlosser Michel Haagen vertreten, der unsern Lesern ebenfalls genauer bekannt ist. Haagen macht unserm Lande wirklich Ehre, und er wird auch im Ausland, in Paris, als tüchtiger Künstler in seinem Fach bewertet.



MICH. HAAGEN

CACHE-RADIATEUR (FER FORGÉ)

1. Lucien Wercollier: Etude.
2. Aug. Trémont: Büste von Paul Pidoll.
3. Venceslas Profant: Adam und Eva. Ausschluss aus dem Paradies.
4. Leo Nosbusch: Piëta.
5. Edy Hermanutz: Bauarbeiter.